

Die Heiligenfeld-Kliniken aus Bad Kissingen sind beim bundesweiten Wettbewerb „Beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2011“ mit dem Great Place to Work® Gütesiegel für ihre Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber ausgezeichnet worden. In der Kategorie Kliniken erreichte die Unternehmensgruppe, die unter anderem eine orthopädische und internistische Reha-Klinik unterhält, den 1. Platz. Damit kann das Unternehmen sich nicht nur Vorteile im Wettbewerb um gute Mitarbeiter sichern, sondern auch den Beweis erbringen, dass sich Investitionen in Mitarbeiterorientierung rechnen.



Das Logo der Heiligenfeld GmbH – hier gestellt von den Mitarbeitern im Sommer letzten Jahres im Kurpark. Fotos Heiligenfeld GmbH

Die Heiligenfeld-Kliniken in Bad Kissingen sind eine Klinikgruppe mit dem Schwerpunkt psychosomatische Behandlung. Neben vier Kliniken für Psychosomatische Medizin, darunter eine psychosomatische Familienklinik in Waldmünchen in der Oberpfalz, gehören eine orthopädische und internistische Reha-Klinik, ein Medizinisches Versorgungszentrum, eine eigene Akademie sowie eine Unternehmensberatung zum Unternehmen.

Die Heiligenfeld-Kliniken beschäftigen über 600 Mitarbeiter und zeichnen sich durch eine wertorientierte Unternehmensphilosophie aus, die neben wirtschaftlichen Werten auch humanistische, soziale, ökologische und spirituelle Werte einbezieht. Sowohl in der Patientenbehandlung als auch in der Unternehmenskultur, im öffentlichen Wirken und wirtschaftlichen Handeln werden diese Werte auf eine ganzheitliche Weise realisiert. Doch auch die Heiligenfeld-Kliniken können sich den aktuellen Entwicklungen des Gesundheitswesens nicht ganz entziehen. Wie auch andere Kliniken sind sie auf der Suche nach hochqualifiziertem Fachpersonal. Zurzeit werden hauptsächlich Fachärzte und Assistenzärzte (Innere

„In lebenswerte Arbeitsplätze investieren“

Was die Heiligenfeld-Kliniken als „Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2011“ anders machen

Medizin, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Psychiatrie und Psychotherapie, Allgemeinmedizin) gesucht.

„In lebenswerte Arbeitsplätze und eine kooperative Unternehmenskultur zu investieren, liegt auf der Hand: Denn nur Mitarbeiter, die primär als Menschen und nicht als Kostenfaktor betrachtet werden, strahlen eine menschliche Atmosphäre aus, in der Patienten einen guten Rahmen für ihre Heilung finden. Eine Klinik ist eben für alle da: die Patienten, die Mitarbeiter, die Leitenden und alle, die in ihr zusammenarbeiten. Deshalb freuen wir uns sehr über die Auszeichnung“, sagte Dr. Joachim Galuska, Mitbegründer und Geschäftsführer der Heiligenfeld-Kliniken, bei der Entgegennahme des Preises als „bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen“. Verliehen wurde die Auszeichnung Ende Januar in Ber-

lin vom Great Place to Work® Institut Deutschland in Kooperation mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).

Mitarbeiter befragt

Insgesamt wurden 30 Kliniken und Pflege- und Betreuungseinrichtungen als „Beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2011“ ausgezeichnet. Beworben hatten sich über 80 Gesundheitseinrichtungen. Die Ergebnisse des jährlichen Wettbewerbes zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Arbeitsplatzkultur im Gesundheitswesen lassen für insgesamt rund 36.000 Beschäftigte Aussagen über die Qualität und Attraktivität der eigenen Einrichtung als Arbeitgeber zu. „Die Auszeichnung steht

für eine glaubwürdige, respektvolle und faire Zusammenarbeit der Führungskräfte mit den Mitarbeitern, hohe Identifikation der Beschäftigten mit ihrer Tätigkeit und für einen starken Teamgeist in der Einrichtung“, sagt Frank Hauser, Leiter des Great Place to Work® Instituts Deutschland.

Der Auszeichnung vorausgegangen war eine ausführliche Befragung der Mitarbeiter, unter anderem zu den zentralen Arbeitsplatzthemen Führung, Zusammenarbeit und berufliche Entwicklung. Mit durchschnittlich über 90 Prozent Zustimmung schnitten die Heiligenfeld-Kliniken dort besonders gut ab. Hervorgehoben wurden von den Mitarbeitern die Gesundheitsangebote der Klinik, zu denen unter anderem Massagen während der Arbeitszeit oder der Gang zur Kosmetikerin gehören. Auch das kostenfreie Angebot an Lebensmitteln wie Obst, Wasser, Kaffee und Kuchen sowie die kostenlose Nutzung von Schwimmbädern und Sauna wurde gewürdigt, ebenso die Bereitstellung von Tankgutscheinen sowie die Beteiligung des Arbeitgebers an den Kindergartenkosten. Nicht so gut schnitt lediglich das Parkplatzangebot ab, das auf Grund der zentralen Lage der Kliniken begrenzt ist. Ebenso kam der Wunsch nach mehr Entbürokratisierung und einer stärker zielgerichteten Informationsvermittlung auf.

Nach der Mitarbeiterbefragung fand eine Überprüfung der eingesetzten Maßnahmen und Programme der Personalarbeit durch das Great Place to Work® Institut statt. Zentrale Bewertungskriterien waren Glaubwürdigkeit, Respekt und Fairness des Managements, Stolz der Mitarbeiter auf die eigenen Leistungen und die Einrichtung insgesamt sowie Teamgeist.

Innovative Personalentwicklung

Durch den Preis in ihrer Arbeit bestätigt, fühlte sich auch die Leiterin der Personalentwicklung Dorothea Galuska. Sie erläutert die Grundlagen der Personalmaßnahmen von Heiligenfeld: „Wir bieten unseren Mitarbeitern viel Raum, ihre Ideen zur Verbesserung von Arbeitsabläufen in der Klinik ein-

zubringen. Unsere Geschäftsführer laden auf den Mitarbeiterversammlungen, im hausinternen Meinungsforum oder via Intranet zum Austausch ein. Durch ihre Präsenz in Teams und in Mitarbeiter-Sprechstunden stehen sie in engem persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern. Grundlage hierfür ist ein vertrauensvolles Arbeitsverhältnis mit gegenseitigem Respekt“, so die Personalexpertin.

Einen hohen Stellenwert in Heiligenfeld genießt auch das Qualitätsmanagement, in das die Mitarbeiter durch regelmäßige QM-Projekte eingebunden werden. Im vergangenen Jahr erarbeiteten alle zusammen mit der Geschäftsleitung die „Essenz von Heiligenfeld“, auf deren Basis das Leitbild des Unternehmens in diesem Jahr weiterentwickelt werden soll. Auch die gelebte Werteorientierung spielt in Heiligenfeld eine besondere Rolle. Außerdem motiviert, dass die Klinik die Weiterbildung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter engagiert fördert: Ein differenzierter Fortbildungsplan für die einzelnen Arbeitsteams, eine eigene Akademie mit Weiterbildungsangeboten für Externe und Mitarbeiter, Freistellung für Fortbildungen sowie interne und externe Supervisionen sind nur einige der zahlreichen Angebote.

Ökologische Ausrichtung und betriebliche Gesundheitsförderung

„Als Einrichtung des Gesundheitswesens fühlen wir uns nicht nur der Heilung von Kranken verpflichtet, sondern möchten auch günstige Rahmenbedingungen für Mitarbeiter und Patienten schaffen“, betont der kaufmännische Direktor Fritz Lang. Dazu gehörten unter anderem ein großes Programm der betrieblichen Gesundheitsförderung, aber auch die ökologische Ausrichtung in allen Bereichen, ob bei Ernährung, Einrichtung, Bauen und Energieverbrauch. Die bio-zertifizierte, vollwertig ausgerüstete Küche, die ökologische Architektur, ein eigener Betriebsarzt sowie Arbeitsplatz-Analysen und Gesundheitsberatung durch die Physiotherapeuten der Klinik sind weitere Elemente der Gesundheitsförde-

FAA
facharzt
agentur®

Ärztliche Honorarvertretungen
an Kliniken und Krankenhäusern.
Seit 2001.



Braucht Ihr Personal
Unterstützung? Wir
kümmern uns darum.

Wir sind die ersten Ansprechpartner
für den Einsatz von Fachärzten
als Honorarvertretungen.
Weil wir genau da ansetzen,
wo Sie Unterstützung brauchen.

Bester Service, langjährige Erfahrung
und sorgfältige Auswahlmethoden
machen die Facharztagentur seit
vielen Jahren zum wichtigsten Partner
für die Vermittlung ärztlicher Honorar-
vertretungen an Krankenhäusern und
Kliniken in ganz Deutschland.

facharztagentur.de
FreeCall: 0800-20 20 30 2



Stolz auf die Auszeichnung als „beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2011“: Geschäftsführer Fritz Lang (Kaufmännischer Direktor), Maria Lang, Dorothea Galuska (Leitung Personalmanagement) und Geschäftsführer Dr. Joachim Galuska (Ärztlicher Direktor).

Wichtig seien auch die Schönheitsaspekte und die Wohlfühlatmosphäre, so Lang weiter. Einen besonderen Aspekt in der Gesundheitsförderung der Heiligenfeld-Kliniken bilden die so genannten Achtsamkeitstage. Dabei werden die Mitarbeiter dazu ermutigt, die Achtsamkeit, die sie im Alltag leben, bewusst zu gestalten. Im Jahr 2010 geschah dies beispielsweise mit einer Großgruppenveranstaltung mit allen Mitarbeitern zum Thema „Flow“, die Körperübungen und theoretisches Grundwissen miteinander verband.

Weitere Angebote der Kliniken für ihre Angestellten sind Sportgruppen wie Stepaerobic, Walking oder Volleyball, eine Mitarbeiter-Disco und eine Philosophie AG. „In der Gesundheitsförderung legen wir außerdem großen Wert auf Präventionsangebote, zum Beispiel zu den Themen Stressmanagement, Selbstmanagement und Rückenschule“, erklärt Dorothea Galuska. Es wurde eine interne Leitlinie erstellt, um den Angestellten Hilfen für den Umgang mit Stress an die Hand zu geben. Der Betriebsarzt erarbeitet zusammen mit den Mitarbeitern individuelle Konzepte zur Gesundheitsförderung zum Thema Stress. Vor allem im Gesundheitsbereich und in pflegenden Berufen ist die Gefahr eines Burnouts hoch. „Unsere therapeutischen Mitarbeiter erhalten daher

auf die Belastungen von Therapeuten zugeschnittene Supervisionen, um ihre Psychohygiene zu fördern und ihnen die Abgrenzung zu den Problemen der Patienten zu ermöglichen, so Dorothea Galuska.

Auch andere, fortschrittlich denkende Betriebe bieten gesundheitsfördernde Maßnahmen an – meist sollen die Mitarbeiter dies in ihrer Freizeit wahrnehmen und zum Teil auch selbst bezahlen. Die Heiligenfeld-Kliniken verfolgen hier ein gemischtes Konzept. „Wir gehen davon aus, dass der Gewinn eines gesunden Lebens zu 50 Prozent am Arbeitsplatz und zu 50 Prozent in der Freizeit geschieht. Deshalb sind einige unserer Angebote innerhalb der Arbeitszeit angesetzt, wie zum Beispiel Massagen und Fortbildungen. Die Sportangebote finden meistens nach der regulären Arbeitszeit statt, was die Nachfrage aber nicht schmälert“, so Dorothea Galuska weiter.

Natürlich ist es für die Unternehmensgruppe leicht, ihren Mitarbeitern solche Angebote zu machen, denn Sport und Gesundheitsförderung gehören zum therapeutischen Angebot von psychosomatischen Einrichtungen dazu. Einige Leistungen für die Mitarbeiter werden denn auch aus dem vorhandenen Leistungsspektrum der Kliniken bereitgestellt, andere jedoch, wie zum Beispiel manche

Fortbildungen oder die Massagen, werden „hinzugekauft“. Bezüglich der flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit bieten die Heiligenfeld-Kliniken besondere Modelle für Frauen, Familien oder älteren Arbeitnehmern. Hierzu gehören Job-Sharing, Sabbaticals, Teilzeitstellen, die Möglichkeit zur freien Mitarbeit auf selbstständiger Basis oder aber die Einrichtung eines Lebensarbeitszeitkontos.

„Mitarbeiterfreundlich“ zu sein lohnt sich!

Auch bei „Deutschlands bestem Arbeitgeber im Gesundheitswesen“ spielt der finanzielle Aspekt solcher Maßnahmen eine Rolle. Der genaue Return-on-Investment ist jedoch für die Heiligenfeld-Kliniken nicht festsetzbar. Dort wird zwischen „kleinen Gesten“ und „großen Maßnahmen“ unterschieden. Kleine Gesten kosten wenig bis gar nichts und sind für jeden und von jedem Mitarbeiter anwendbar. Dabei handelt es sich um eine ausgeprägte Kultur des Dankens als Unternehmenskultur.

Dies soll sich bereits in einem Lächeln oder einem Fahrstuhlgespräch mit einem neuen Mitarbeiter sowie in kleinen Geschenken am Arbeitsplatz manifestieren. Dies alles soll zum Wohlbefinden und zu einer angenehmen Arbeitsatmosphäre beitragen.

„Große Maßnahmen“, wie zum Beispiel Weiterbildungen, hingegen kosten Geld, lohnen sich aber langfristig. Denn die Einsparungen, die beispielsweise durch nicht anfallende Werbungskosten für neues Personal entstehen, müssen gegengerechnet werden. „Unsere Mitarbeiter sind zufrieden, im Branchenvergleich haben wir einen sehr geringen Krankenstand, eine niedrigere Fluktuationszahl als andere Gesundheitseinrichtungen und eine durch unsere Patienten bestätigte hohe Behandlungsqualität“, sagt Dorothea Galuska. „Deshalb lohnt sich für uns der Aufwand auf jeden Fall.“ ■

Kathrin Schmitt
Presse- und PR-Referentin
Heiligenfeld GmbH, Haus Villa
Altenbergweg 6
97688 Bad Kissingen
www.heiligenfeld.de